



Im Rampenlicht: Heike Tetzlaf und Hilmer Drögemüller moderieren immer donnerstags ab 17 Uhr die Live-Sendung. • Fotos: Menker

# Seit 25 Jahren auf Sendung

„Kanal 11 – das Fernsehen der Rotenburger Werke“ feiert Jubiläum

Von Guido Menker

ROTENBURG • „Kanal 11 – das Fernsehen der Rotenburger Werke“ feiert Jubiläum: Vor 25 Jahren ist der haus-eigene Sender an den Start gegangen. In dieser Zeit flimmerten 1052 Live-Sendungen über die Bildschirme der Bewohner, die sich heute ein Leben in den Werken ohne Kanal 11 gar nicht mehr vorstellen können. Und auch dem vierköpfigen Team würde ohne die wöchentliche Sendung etwas fehlen – sie alle sind nach wie vor mit großer Freude dabei.

Hilmer Drögemüller, Feike Tetzlaf und Wilhelm Bellmer hatten den Sender einst aus der Taufe gehoben. Für Dieter Wolff – ebenfalls ein Mann der ersten Stunde – ist heute Ralph Müller mit von der Partie. „Nach einem Aufruf in der Kreiszeitung ist er 2011 bei uns eingestiegen“, erinnert sich Drögemüller. Müller kümmert sich vor allem um die Technik, sitzt an den Reglern im Studio, nimmt aber auch schon mal selbst die Kamera zur Hand, um Beiträge einzufangen. Das gilt auch für Wilhelm Bellmer, der während der Sendung Licht und Kamera im Blick hat, während Heike Tetzlaf und Hilmer Drögemüller im Rampenlicht stehen und alles geben, um die Zuschauer eine Stunde lang bestens zu unterhalten. „Von Anfang an sind wir immer donnerstags von 17 Uhr an live auf Sendung“,



Wilhelm Bellmer zeigt das Archiv.



Ralph Müller hat die Technik im Griff.

sagt Feike Tetzlaf. Sonntags von 19 bis 20 Uhr ist die Wiederholung zu sehen.

Das Studio von Kanal 11 befindet sich ganz oben im Bethel-Haus an der Lindenstraße. „Angefangen haben wir damals aber im Büro einer Sekretärin“, erinnert sich Drögemüller. „Die musste dann immer etwas früher Feierabend machen. Wenn sie weg war, haben wir das blaue Tuch herausgeholt: und es als Hintergrund an die Wand gehängt“, fügt er schmunzelnd hinzu. Denn auch das heutige Domizil glänzt mit Bescheidenheit. Alles ist in einem Raum: Der Besucherstuhl für den Studiogast, das Archiv mit Hunderten von VHS-Kassetten, auf denen alle Beiträge und sämtliche Sendungen gesichert sind, die Kulisse für die beiden Moderatoren, der Regiebereich und der Tisch, auf dem eigentlich alles zu liegen scheint, wofür es sonst nirgendwo einen Platz gibt. Aus dem Tuch an

der Wand ist ein graublauer Teppich geworden, unter der Decke hängen Eier-Pappen – alles noch im Original. Nur die Technik hat sich im Laufe der Zeit geändert – digitales Equipment gehört mittlerweile zum Standard. Drögemüller: „Das macht es aber nicht unbedingt einfacher.“

Die Leichtigkeit, mit der das Quartett diese technischen Herausforderungen meistert, ist beeindruckend. „Alles basiert auf der Freiwilligkeit“, verrät Heike Tetzlaf. Der haus-eigene Sender war einst eine Idee der Mitarbeiter, dahinter steckt kein Zwang, kein Muss. „Wir hätten immer die Möglichkeit, den Betrieb einzustellen“, weiß Bellmer, doch daran habe in den 25 Jahren keiner gedacht. Im Gegenteil: „Es macht einfach Spaß“, sagt das Team. Deshalb gönnen sie sich und den Bewohnern nur einmal im Jahr eine Pause: „In den Sommerferien gibt es keine Sendung.“

Kanal 11 lebt von Spenden, einen festen Etat gibt es nicht. Bescheidenheit gehört daher dazu. Und doch setzen die Macher klare Maßstäbe an, wenn es um die Sendung und damit vor allem um die Inhalte geht. „Unsere Bewohner sollen sich selbst wiederfinden“, lautet eine Devise. Eine andere macht deutlich, worum es in den Sendungen geht: „Wir bringen Beiträge aus der Region und aus den Werken.“ Klar ist außerdem, dass die Zuschauer ganz fest eingebunden werden. Unter der haus-internen Nummer 468 können sie während der Sendung jederzeit im Studio anrufen – und das machen sie auch. Ganz so, als würden sie einen Freund anrufen, sich einfach mal melden, „Hallo“ sagen und fragen, wie es geht. Ein paar Grüße zum Abschluss – dann ist der Nächste dran.

25 Jahre Kanal 11: Das soll gefeiert werden. Wann und wie, ist noch unklar.

## Überblick

- Kanal 11 – das Fernsehen der Rotenburger Werke – ist im Frühjahr 1989 zum ersten Mal auf Sendung gegangen. Die Bewohner konnten den Sender über Kanal 11 an ihrem Fernseher empfangen – daher der Name. Bis heute ist Kanal 11 ausschließlich im Hause der Rotenburger Werke zu sehen.

- Jede Sendung beginnt mit Geburtstagsgrüßen sowie weiteren personellen Nachrichten aus den Rotenburger Werken. Im Anschluss daran gibt es in der Regel drei verschiedene Beiträge. Meistens handelt es sich dabei um Berichte von Veranstaltungen, die auch für die Bewohner der Werke von Interesse sind – entweder, weil sie in den Werken über die Bühne gegangen sind, oder aber, weil viele Bewohner sie besuchen. Der Kartoffelmarkt, der Frühjahrs- sowie der Herbstmarkt, aber auch Konzerte auf dem Kaandshof oder im Haus Niedersachsen sind beispielsweise dabei. Diese Beiträge gehen meistens ungeschnitten auf Sendung – und werden auch nicht mit Kommentaren unterlegt. Sind sie zu lang, werden sie in mehreren Teilen gezeigt.

- In jeder Sendung gibt es einen Studiogast zu sehen. Das ist immer der Gewinner des Kanal-11-Rätsels aus der Vorwoche. Dieser Studiogast darf nicht nur den nächsten Gewinner aus der Lostrommel ziehen, sondern sich, seine Arbeit und seine liebsten Freizeitbeschäftigungen vorstellen. Grüße an die Mitbewohner und Freunde gehören ebenfalls dazu.

- Wenn die Reporter mit der Kamera unterwegs sind und Interviewpartner vor die Linse bekommen, fordern sie diese meistens auf, sich mit dem Kanal-11-Zeichen (beide Hände nach vorne gestreckt und beide Daumen nach oben) an die Zuschauer zu wenden. Dieses Zeichen hat sich so sehr durchgesetzt, dass die Macher von Kanal 11 auch bei ihrer täglichen Arbeit immer wieder auf diese Art und Weise von Bewohnern begrüßt werden.

- Das Team hat im Laufe der zurückliegenden 25 Jahre schon zahlreiche Interviews geführt und gesendet – mit vielen Prominenten aus den Bereichen Sport, Kultur, Religion, Fernsehen und Musik: Unter ihnen waren unter anderem Uwe Seeler, Sepp Maier, Ottmar Hitzfeld, Otto Rehhagel und Uli Hoeneß sowie Peter Hahne, Rainer Sass, G. G. Anderson, Guiddo Horn, Helmut Kohl, Ursula von der Leyen und Torfrock.

- Die Live-Sendung – moderiert von Heike Tetzlaf und Hilmer Drögemüller – ist immer donnerstags von 17 bis 18 Uhr zu sehen; die Wiederholung gibt es am Sonntag zwischen 19 und 20 Uhr. • men